

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 16.07.2023

Lesejahr A 15. Sonntag

© Edith Furtmann 7/2023

Lied Gl 543 1+4 Wohl denen, die da wandeln

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du senkst den Samen Deines Wortes in unsere Herzen
Herr, erbarme Dich.

Wir sind verantwortlich, dass es wächst
Christus, erbarme Dich.

Du schenkst uns Hoffnung und Vertrauen
Herr, erbarme Dich.

Lesung Röm 8, 26-27

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, was wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.

Der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist.
Denn er tritt so, wie Gott es will, für die Heiligen ein.

Wort des Lebendigen Gottes

Zwischengesang: GL 210 Das Weizenkorn muss sterben

Evangelium Mt 13,24-43

Aus dem hl. Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit erzählte Jesus der Menge folgendes Gleichnis:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte. Während nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut

unter den Weizen und ging weg. Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum Vorschein.

Da gingen die Knechte zu dem Gutsherrn und sagten: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut?

Er antwortete: Das hat ein Feind getan. Da sagten die Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen? Er entgegnete: Nein, damit ihr nicht zusammen mit dem Unkraut den Weizen ausreißt. Lasst beides wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber bringt in meine Scheune!

Er legte ihnen ein weiteres Gleichnis vor und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Er sagte ihnen ein weiteres Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war.

Dies alles sagte Jesus der Menschenmenge in Gleichnissen und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen, damit sich erfülle, was durch den Propheten gesagt worden ist: Ich öffne meinen Mund in Gleichnissen, ich spreche aus, was seit der Schöpfung der Welt verborgen war.

Dann verließ er die Menge und ging in das Haus. Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker!

Er antwortete: Der den guten Samen sät, ist der Menschensohn; der Acker ist die Welt; der gute Samen, das sind die Kinder des Reiches; das Unkraut sind die Kinder des Bösen; der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Welt; die Schnitter sind die Engel.

Wie nun das Unkraut aufgesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Der Menschensohn wird seine Engel aussenden und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere verführt und Gesetzloses getan haben, und werden sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten. Wer Ohren hat, der höre!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 Wir glauben an den Vater

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du hast gesagt, mit dem Himmelreich wäre es wie mit dem Senfkorn, in die Erde gelegt, das irgendwann ein großer Baum wird. Wir bitten Dich:

- Immer wieder werden wir mutlos, weil unsere Taten keine Erfolge zeigen, weil wir das Gefühl haben, immer und immer wieder von vorne anfangen zu müssen: schenke uns Geduld und Gelassenheit, damit wir uns nicht entmutigen lassen.
- Viele Menschen sind mutlos und verzweifelt: schenke ihnen Menschen, die den Samen der Hoffnung in ihre Herzen pflanzen, damit sie neue Zuversicht erlangen können.
- Manche Menschen versuchen, Hass und Zweifel zu säen: lass sie erkennen, dass sie sich damit selbst eine gute Zukunft verbauen.
- Oftmals suchen wir vergebens nach dem richtigen Weg. Lass uns still werden und auf Dein Wort hören.
- Viele Menschen haben alles verloren, sind auf der Flucht und finden keine Heimat: stelle ihnen Menschen zur Seite, die sie aufnehmen und ihnen helfen, neu anfangen zu können.
- Manche Menschen bauen Visionen einer Zukunft, die es mit ihnen nie geben kann, damit andere ihnen bedingungslos folgen ohne zu merken, dass es nur um Macht geht: hilf uns unterscheiden lernen, welche Worte wirklich Zukunft bedeuten.
- Manchmal hoffen wir, dass sich etwas ändert, sind aber selber nicht bereit, etwas zu ändern: lass uns erkennen, dass wir die sind, auf die es ankommt in dieser Welt.

Herr Jesus Christus, in immer wieder neuen Bildern verkündest Du Deine Botschaft. Unermüdlich bietest Du uns Worte des ewigen Lebens. Lass uns nie das Vertrauen verlieren, dass Du bei uns bist. Amen.

Vater unser

Lied: 805 Liebe ist nicht nur ein Wort

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus. Du sprichst uns immer wieder neu an. Deine Worte sind wohltuend und hoffnungsfroh. Wir danken Dir, dass wir immer wieder umkehren und Dein Wort hören dürfen.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 823 Wo Menschen sich vergessen